



Unsere Klima- schutzpolitik



Klimaschutzpolitik

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn sie Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt übernimmt und sich globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel stellt. Die Klimaveränderungen gehen mit ökologischen und sozialen Folgen einher. Dazu gehören zunehmende Wetterextreme, ansteigende Meeresspiegel, Nahrungsmittel- und Wasserknappheit sowie steigende soziale Ungleichheit. Daher ist es gesamtgesellschaftlich wichtig, dass das auf dem Weltklimagipfel in Paris (COP 21) beschlossene Übereinkommen, die globale Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten und auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, eingehalten wird.

Klimaschutz spielt als wesentlicher Bestandteil unserer Corporate Responsibility Grundsätze (CR-Grundsätze) eine zentrale Rolle in den Nachhaltigkeitsanstrengungen von ALDI SÜD. Auf Basis dieser Grundsätze haben wir 2015 das Ziel festgelegt, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Die vorliegende Klimaschutzpolitik dient uns und unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer energieeffizienten und möglichst emissionsarmen Wirtschaftsweise.

1. Klimaschutz als zentraler Bestandteil unseres CR-Engagements

Wir unterstützen das Klimaabkommen von Paris und haben die Erklärung deutscher Unternehmer dazu unterzeichnet. Gemeinsam mit 33 weiteren führenden Unternehmen aus verschiedenen Branchen verpflichtet sich ALDI SÜD, weiterhin zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs beizutragen. Diesem Ziel haben wir uns auch durch unseren Beitritt zur Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz ([→ Link](#)) verschrieben. Um energieeffizienter und emissionsärmer zu arbeiten, ergreifen wir eine Vielzahl an Maßnahmen.

Unter Beachtung des Prinzips „Reduktion vor Kompensation“ arbeiten seit dem 1. Januar 2017 sämtliche ALDI SÜD Standorte in Deutschland klimaneutral. Unser CO₂-Fußabdruck wird durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten vollständig kompensiert. Damit sind wir das erste große Unternehmen des deutschen Lebensmitteleinzelhandels, das diesen Schritt geht. Als Zeichen der Anerkennung unseres Engagements wurden wir in die Initiative KlimaExpo.NRW ([→ Link](#)) sowie in die Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“ ([→ Link](#)) aufgenommen. Die beiden Initiativen honorieren und fördern vorbildliches Engagement für den Klimaschutz.

Die Klimaneutralität erreichen wir in drei Schritten:

1. Kontinuierliche Investition in Effizienzmaßnahmen und alternative Technologien
2. Nutzung von Grünstrom
3. Kompensation sämtlicher verbleibender Treibhausgasemissionen

Unser tägliches Handeln geht mit dem Ausstoß von Emissionen einher. So wird beispielsweise bei der Erzeugung, beim Transport, bei der Lagerung, beim Verkauf und bei der Nutzung unserer Produkte Energie verbraucht und es werden Treibhausgase emittiert. Unterschieden wird dabei in direkte und indirekte Emissionen.

Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen

Emissionen, die aus den Betriebsprozessen von ALDI SÜD in die Atmosphäre emittiert werden. Der Großteil dieser Emissionen ist unserer Lkw-Flotte, der Kältetechnik, der Heizung sowie unseren Dienstfahrzeugen zuzuordnen.

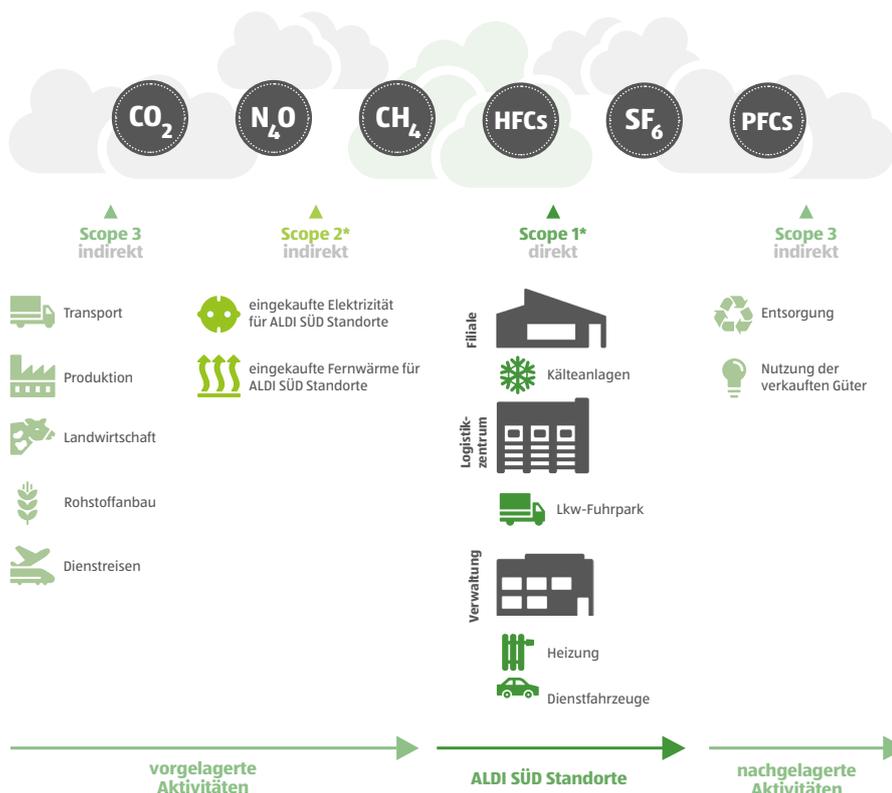
Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die durch zugekaufte Elektrizität und Fernwärme entstehen.

Scope-3-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die außerhalb unserer Betriebsprozesse emittiert werden. Hierzu gehören beispielsweise Emissionen, die sich durch den Einkauf von Rohstoffen und Materialien, die Herstellung und Nutzung der Produkte, die Verpackung, Entsorgung und den Transport der Produkte durch Fremdlogistikunternehmen sowie durch Dienstreisen mit dem Flugzeug und der Bahn ergeben.

Die Grafik stellt die relevantesten Emissionen bei ALDI SÜD dar und zeigt, wo sie in der Lieferkette entstehen:



*Emissionen aus Scope 1 und 2 werden in unserem Carbon Footprint erfasst.

2. Maßnahmen, Ziele und Fortschritte zum Klimaschutz innerhalb unserer Betriebsprozesse

2.1. Erfassung eines Carbon Footprints und Festlegung eines internationalen Reduktionsziels

Klima ist ein globales Thema. Daher ist es für uns selbstverständlich, nicht nur den deutschen Geschäftsstandort, sondern alle internationalen Geschäftsstandorte in die Klimaschutzaktivitäten einzubeziehen. Dazu hat sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD international folgendes Ziel gesetzt:

Bis 2020 soll der Ausstoß von Treibhausgasen – gemessen in CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Verkaufsfläche – in jeder ALDI SÜD Landesorganisation im Vergleich zu 2012 um 30 Prozent reduziert werden. Dieses Ziel wurde in Deutschland bereits mit Beginn des Jahres 2017 übertroffen: Seitdem arbeiten alle Standorte in Deutschland klimaneutral.

Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen benötigen ein begleitendes Monitoring. Seit 2012 berechnen wir nach ISO 14064-1 und dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) alle zwei Jahre einen internationalen Carbon Footprint für alle unsere Geschäftsprozesse und Standorte, zuletzt für das Jahr 2016. Diese Klimabilanz wurde von PwC Deutschland nach dem internationalen Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3410 mit einer Limited Assurance geprüft. Unseren gruppenweiten Carbon Footprint haben wir 2016 erstmalig in unserem internationalen CR-Bericht veröffentlicht.

Für Standorte von ALDI SÜD in Deutschland führen wir seit 2016 eine jährliche Erhebung durch. Darin einbezogen sind sämtliche Emissionen aus Scope 1 und 2 unserer Filialen, Logistikzentren, Verwaltungsstandorte sowie unserer betriebseigenen Kaffeeröstereien in Mülheim und Ketsch. Zusätzlich werden Scope-3-Emissionen von Fremdlogistikunternehmen einbezogen, welche unsere Filialen beliefern.

2.2. Laufende Optimierung

Mit unserem nach DIN EN ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystem verbessern wir stetig unsere Energieeffizienz und reduzieren unnötigen Energieverbrauch. Wir überwachen laufend unsere Energieverbräuche und optimieren diese, wo immer es uns möglich ist. Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz in den Bereichen Logistikzentren, Filialen und Transport in diesem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu steigern. Dazu haben wir uns mit einer eigenen Energiepolitik verpflichtet. In dieser halten wir unsere Grundsätze und Werte im Umgang mit energierelevanten Ressourcen, die Vorgehensweise zur Optimierung des Energiemanagementsystems sowie langfristige Gesamtziele in Bezug auf den Umgang mit Energie fest. Wir setzen uns jährlich ambitionierte Energieziele und erreichen durch unser Bestreben kontinuierlich Energieoptimierungen.

Mit folgenden wesentlichen Maßnahmen steigern wir unsere Energieeffizienz und reduzieren den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen:

- **Einsatz natürlicher Kältemittel.** ALDI SÜD setzt bereits seit vielen Jahren auf die natürlichen Kältemittel CO₂, Propan und Ammoniak. Diese sind um ein vielfaches klimaverträglicher als herkömmliche H-FKW-Kältemittel. Bis zum Januar 2019 hat ALDI SÜD die Kühlregale in 1500 Filialen auf CO₂ umgestellt. Darüber hinaus werden alle Kühltruhen mit Propan betrieben. In 29 von 30 Logistikzentren verwenden wir zur Kühlung hauptsächlich Ammoniak. Für die Umstellung unserer Kälteanlagen auf natürliche Kältemittel wurden wir im Jahr 2017 zum dritten Mal in Folge von der Organisation „Environmental Investigation Agency (EIA)“ als „Green Cooling Leader“ ausgezeichnet.
- **Monitoring des Energieverbrauchs und der Leckagen der Kältetechnik.** ALDI SÜD nutzt Online-Datenbanken, um sowohl den Energieverbrauch als auch die Leckagen der Kälteanlagen in den Filialen zu überwachen. Dadurch können die Servicepartner schnellstmöglich auf Abweichungen reagieren und beispielsweise defekte Bauteile austauschen sowie Leckagen abstellen. ALDI SÜD wurde im Jahr 2018 in der Kategorie „Intelligentes Monitoring von Kälte- und Klimaanlage“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) mit dem Deutschen Kältepreis ausgezeichnet.
- **Berücksichtigung von Umweltaspekten bei unseren Gebäudehüllen und in der Gebäudetechnik.** Dazu gehören die sukzessive Umstellung auf Beleuchtung mit LED in allen Filialen und die Nutzung von Wärmerückgewinnung aus der Abluft von Lüftungsanlagen zur Senkung des Bedarfes an Heizenergie. Weiterhin werden neue Filialen in Anlehnung an den Silber-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet. Bis Ende 2018 wurden zudem alle Logistikzentren mit ineffizienter Beleuchtung auf LED-Beleuchtung umgerüstet.
- **CO₂-Einsparungen in der Logistik.** Dazu gehören der Einsatz von energieeffizienten Mehrkammersystemen in Lkw, die kontinuierliche Modernisierung des Fuhrparks und der Einsatz von Telematiksystemen. Außerdem testen wir alternative Antriebe für schwere Nutzfahrzeuge im Bereich der Transportlogistik. Dazu zählen vier Erdgas-Lkw der neuesten Generation und ein elektrisch betriebener 40-Tonner.

Für unsere Effizienzsteigerungen haben wir 2018 den German Award for Excellence in der Kategorie „Energy Efficiency“ bekommen.

2.3. Einsatz von Grünstrom

Mithilfe von Fotovoltaikanlagen auf Filialdächern und Logistikzentren produzieren wir Grünstrom. Von rund 1890 Filialen sind über 1338 Filialen sowie unsere 30 Logistikzentren mit Solaranlagen ausgestattet. Den gewonnenen Strom nutzen wir zu rund 80 Prozent selbst. In unseren Filialen betreiben wir damit unter anderem die Beleuchtung, die Kühlregale, die Tiefkühltruhen und den Backautomaten. Die übrigen knapp 20 Prozent unseres Solarstroms speisen wir in das öffentliche Stromnetz ein. Unseren restlichen Strombedarf decken wir mit Grünstrom aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

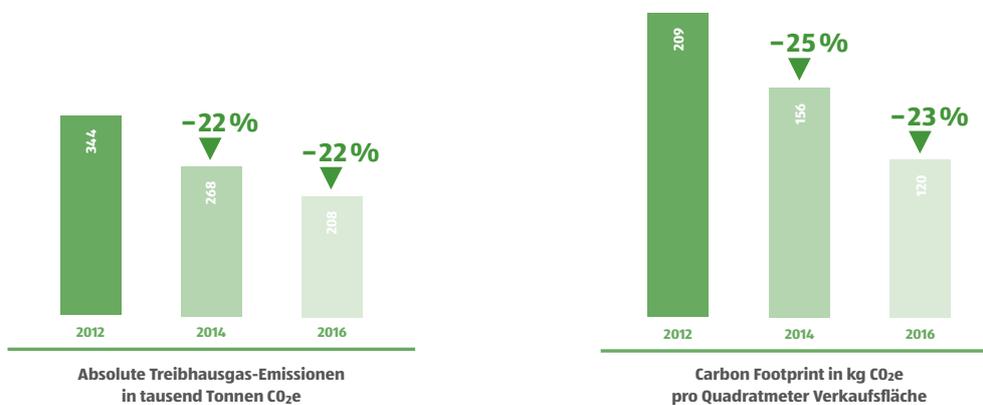
Für den flächenendeckenden Einsatz moderner Solartechnologien wurden wir 2017 mit dem Deutschen Solarpreis der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien (EUROSOLAR) ausgezeichnet.

2.4. Restriktive Vergabe von Dienstwagen

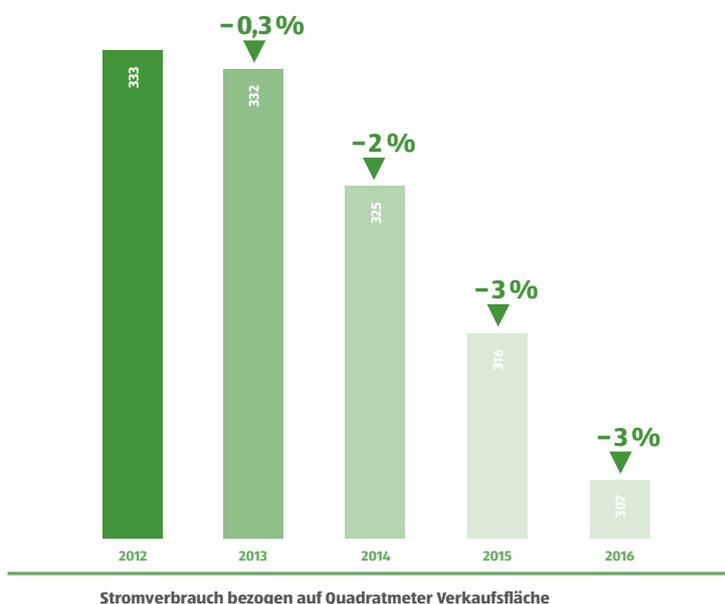
Die Vergabe von Dienstwagen wird bei ALDI SÜD sehr restriktiv gehandhabt. Dienstwagen werden ausschließlich durch unsere Geschäftsführung sowie leitende Mitarbeiter mit hohen täglichen Reisewegen verwendet. Prokuristen und Manager aus anderen Geschäftsbereichen erhalten in der Regel keine eigenen Dienstfahrzeuge. Bei Dienstreisen mit dem Pkw werden stattdessen Poolfahrzeuge verwendet, die entsprechend dem aktuellen Stand der Technik (niedriger Verbrauch, in der Regel Start-Stopp-Automatik) beschafft werden. An unseren nationalen und internationalen Verwaltungsstandorten in Mülheim stellen wir unseren Mitarbeitern erste Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Der Treibstoffverbrauch unserer Pkw wird innerhalb unseres Carbon Footprints erfasst. Im gewichteten Durchschnitt beträgt der kombinierte CO₂-Verbrauch unserer Pkw-Flotte entsprechend Typzulassung lediglich 108 g CO₂/km. Damit konnten wir bei einer Umfrage der Deutschen Umwelthilfe im Jahr 2016 zu Dienstwagen börsennotierter und mittelständischer Unternehmen unter den teilnehmenden Handelsunternehmen den niedrigsten Wert aufweisen.

2.5. Erzielte Fortschritte bei der Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und Energieverbräuchen

Mit den oben dargestellten Maßnahmen ist es uns gelungen, die Emissionen unserer deutschen Standorte von 2012 auf 2016 pro Quadratmeter Verkaufsfläche um 43 Prozent zu reduzieren. Obwohl wir die Anzahl der Filialen im genannten Zeitraum um rund 50 Filialen erhöht haben, konnten wir so den Ausstoß von Treibhausgasen auch absolut um 40 Prozent senken.



Auch den Stromverbrauch pro Quadratmeter Verkaufsfläche konnten wir in den letzten Jahren reduzieren, wobei der Anteil des von ALDI SÜD produzierten und verbrauchten Grünstroms über die Jahre gestiegen ist.



Durch die getätigten Investitionen in Energieeffizienz und klimaverträgliche Kältetechnik sowie die ausschließliche Nutzung von Grünstrom wird der Anteil der verbleibenden und zu kompensierenden Emissionen stetig sinken.

2.6. Kompensation verbleibender Emissionen

Alle verbleibenden Treibhausgas-Emissionen des Carbon Footprints von ALDI SÜD Deutschland werden gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG) für Scope 1 und Scope 2 vollständig kompensiert. Das heißt, ALDI SÜD investiert in sorgfältig ausgewählte Klimaschutzprojekte, sodass Emissionen außerhalb unserer Unternehmensgrenzen vermindert bzw. gebunden werden. Eine Kompensation ist nötig, weil das Zwei-Grad-Ziel durch Einsparungen alleine nicht erreicht werden kann und auch möglich, weil es für die Atmosphäre nicht von Belang ist, an welchem Ort der Erde CO₂ ausgestoßen und wo es reduziert wird.

Finanziert werden ausschließlich Projekte, die den folgenden Kriterien entsprechen:

- Die Projekte leisten einen langfristigen Beitrag zum Klimaschutz und wären ohne die Einkünfte aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten nicht zustande gekommen.
- Die Projekte stiften einen ökologischen Nutzen: Sie erhöhen die Artenvielfalt und leisten einen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht.
- Die lokale Bevölkerung ist voll in die Projekte eingebunden und profitiert beispielsweise durch die Stärkung der lokalen Wirtschaft von ihnen.
- Die Projekte sind nach einem anerkannten Standard zertifiziert.

Für das Jahr 2019 werden in Kooperation mit Climate Partner CO₂-Zertifikate von zwei zertifizierten Projekten in Höhe unseres verbleibenden Carbon Footprints stillgelegt. Beide Projekte sind nach dem Gold Standard zertifiziert, der den höchsten Standard für Kompensationsprojekte darstellt.

- In Kambodscha unterstützen wir ein Projekt, das der lokalen Bevölkerung durch den Verkauf von subventionierten Keramik-Wasserfilter-Systemen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Die Filter machen das Abkochen mit Holz oder Kohle überflüssig und vermeiden so CO₂-Emissionen. Das Projekt ermöglicht damit nicht nur den Zugang zu sauberem Wasser, sondern es verbessert auch die Luftqualität und somit die Gesundheit der Menschen.
- In Uganda finanzieren wir effiziente Kochöfen. Diese verbrauchen weniger Feuerholz und verursachen somit deutlich weniger CO₂, als herkömmliche Kochmethoden. Außerdem fördern wir die Anlage und Instandhaltung von Bohrlöchern. Durch diese erhält die lokale Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser.

Zuvor haben wir von Januar 2017 bis Ende 2018 zwei Projekte des gemeinnützigen Vereins PRIMAKLIMA unterstützt: In Bolivien finanzierten wir ein Projekt zur Aufforstung von Wäldern in der Region Cochabamba. In Uganda unterstützten wir ein Projekt zur Wiederaufforstung degradierter Waldflächen im Kibale Nationalpark.

3. Maßnahmen und Ziele zum Klimaschutz außerhalb unserer Betriebsprozesse

Aufgrund unseres Geschäftsmodells ist der Anteil von Scope-3-Emissionen, die entlang unserer vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten verursacht werden, voraussichtlich deutlich höher als der unserer eigenen Betriebsprozesse. Die Erfassung und Einsparung dieser Emissionen stellt aber auch die größte Herausforderung dar, da diese Emissionen nicht in unserem unmittelbaren Verantwortungsbereich entstehen und dadurch schwerer beeinflussbar sind.

3.1. Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ebenfalls zusammen mit ihren vorgelagerten Lieferkettenstufen einen Beitrag zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs deutlich unter zwei Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad Celsius, leisten.

Wir erfassen, welche unserer strategischen Lieferanten Klimaziele definiert haben und eine eigene Carbon-Footprint-Erhebung durchführen. Diesen Prozess beginnen wir mit den Geschäftspartnern, die den größten Anteil unserer indirekten Scope-3-Emissionen verursachen.

Um unsere Geschäftspartner bei dem Aufbau eines Klimamanagements in der Lieferkette zu unterstützen, weisen wir auf die Informationsangebote der Plattform [klimareporting.de](https://www.klimareporting.de) hin, welche im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert wird. Auf dieser Plattform finden Unternehmen ein breites Angebot an Informationsmaterialien, die beim Aufbau eines Klimamanagements helfen.

3.2. Nachhaltig zertifizierte Rohstoffe

Der Schutz von Regenwäldern, Torfböden und Mooren spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz, da diese Ökosysteme eine große Menge an CO₂ speichern. Durch den Anbau von Rohstoffen wie beispielsweise Palmöl und Holz sind diese Lebensräume gefährdet. Schon heute erhalten 100 Prozent unserer palmöhlhaltigen Eigenmarken-Foodartikel ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl (siehe [Palmöl-Einkaufspolitik](#)). Im Bereich Holz und Papier ist es unser Ziel, bis 2020 für unsere Eigenmarkenartikel ausschließlich Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie aus Recyclingmaterialien zu beziehen. Im Jahr 2017 waren bereits knapp 85 Prozent unserer Papier- und Holzprodukte FSC®- oder PEFC-zertifiziert oder bestanden aus Recyclingmaterialien (siehe [Holz-Einkaufspolitik](#)).

3.3. Klimaschonende Produktangebote

Mit unseren Aktionsangeboten mit der Kennzeichnung ENERGIE UND KOSTEN SPAREN bieten wir unseren Kunden regelmäßig Produkte an, die beim Energiesparen helfen. So verkaufen wir klimaschonende Leuchtmittel und Leuchten mit LED-Technik. Diese verbrauchen im Vergleich zu Energiespar- und Halogen-Leuchten weniger Energie und sind besonders langlebig. Im Jahr 2016 waren bereits mehr als 80 Prozent unserer verkauften Leuchtmittel oder Leuchten LED-Produkte. Seit dem zweiten Quartal 2017 bieten wir Produkte dieser Warengruppen ausschließlich mit LED-Technik an.

In einer Grünstrom-Aktion bieten wir seit Ende 2016 unseren Kunden die Möglichkeit, Verträge für Ökostrom aus zertifizierten Wasserkraftwerken aus der Schweiz zu erwerben.

3.4. Reduktion von Verpackungsmaterialien

Im Sommer 2018 haben ALDI SÜD und ALDI Nord eine gemeinsame Offensive gegen Verpackungsabfall gestartet. Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- Reduktion des Verpackungsgewichts der Eigenmarken um 30 Prozent bis 2025
- 100 Prozent der Eigenmarken Verpackungen werden bis 2022 recyclingfähig
- Steigerung des Anteils unverpackter Obst und Gemüse Artikel

In den letzten fünf Jahren konnten wir das Gesamtgewicht unserer Verkaufsverpackungen bereits um mehr als 10 Prozent reduzieren und damit CO₂ einsparen, welches unter anderem durch die Produktionsprozesse von Verpackungen entsteht. Der Anteil an unverpacktem Obst und Gemüse wurde in den letzten drei Jahren (2018 gegenüber 2015) verdoppelt.

Um Kartonagen im Bereich Obst & Gemüse einzusparen, führte ALDI SÜD bereits 2010 Mehrwegtransportverpackungen ein, die wir unseren Lieferanten zur Verfügung stellen. Diese Kunststoff-Mehrwegkisten bestehen teilweise aus Recyclingmaterial und können viele Male wiederverwendet werden.

Eine 2015/2016 durchgeführte Ökobilanzstudie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT), die von ALDI SÜD in Auftrag gegeben wurde, bestätigte zudem, dass unsere Mehrwegtransportkisten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Pro Umlauf spart eine Mehrwegtransportkiste gemäß der Studie 0,38 kg CO₂-Äquivalente gegenüber der Kartonage ein. Im Jahr 2017 haben die Mehrwegtransportverpackungen etwa 60 Millionen Umläufe erreicht. Damit konnte ALDI SÜD nicht nur auf 60 Millionen Kartonagen verzichten, sondern auch ca. 24.225 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen.

Durch den Einsatz von Recyclingmaterialien in Produktverpackungen sparen wir ebenfalls CO₂ ein. Einige der bei uns angebotenen Reinigungsmittel werden bereits in Flaschen mit einem Rezyklatanteil von 100 Prozent ausgeliefert. Diese umweltfreundlichen Verpackungen werden aktuell sukzessive in unserem Sortiment ausgeweitet.

3.5. Reduktion von Lebensmittelverlusten

Die Erzeugung von Lebensmitteln, besonders von verarbeiteten Produkten, verbraucht viele Ressourcen und erzeugt CO₂. Boden, Wasser und Energie werden verschwendet, wenn Lebensmittel im Abfall landen. Wir versuchen daher, Lebensmittelverluste so gering wie möglich zu halten. Das gelingt uns zum Beispiel durch auf den Tag genaue Bestellungen, Preisreduzierungen vor Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums, den Verkauf von krummem Obst und die Förderung eines bewussten Umgangs mit Lebensmitteln bei unseren Kunden. Diese sensibilisieren wir beispielsweise durch einen Hinweis zum Mindesthaltbarkeitsdatum auf Molkereiprodukten. Sofern Lebensmittel nicht mehr verkaufs- aber weiterhin verzehrfähig sind, spenden wir diese an karitative Organisationen. Nicht mehr verzehrfähige Lebensmittel werden durch Entsorgungsunternehmen abgeholt und für die Erzeugung von Bioenergie genutzt.

3.6. CO₂-schonende Logistik

Die CO₂-Emissionen beim Transport der Produkte durch Dienstleister versuchen wir mithilfe von Quellgebietslagern zu reduzieren. Durch die Bündelung von Warenströmen vermeiden wir unnötige Fahrten und zugleich Emissionen. Darüber hinaus nutzen wir klimaschonende Transportmittel wie See- oder Binnenschiffe.

Ende 2016 wurden wir für die 20-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen in unserer Logistik mit dem Lean and Green Star ausgezeichnet. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) Österreich und BVL Deutschland hat uns 2018 für unsere ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie in der Logistik mit dem zweiten Platz beim Nachhaltigkeitspreis für Logistik geehrt.

3.7. Klimafreundliche Mobilität

Trotz der Möglichkeit von Telefon- und Videokonferenzen lassen sich Geschäftsreisen nicht vermeiden. Dienstreisen mit Dienstfahrzeugen (siehe 2.4.) erfassen wir als Teil unseres Carbon Footprints. Darüber hinaus kompensieren wir auch sämtliche unserer Geschäftsreisen mit dem Flugzeug und der Bahn in Zusammenarbeit mit atmosfair.

Unseren Kunden stellen wir an über 50 Filialstandorten Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und -fahrräder kostenfrei zur Verfügung. Der Strom stammt während der Sonnenstunden aus den Fotovoltaikanlagen der Filialdächer.

3.8. Bewusstseinsbildung durch Nachhaltigkeits-Kampagnen

Mit regelmäßigen Kampagnen machen wir unser Nachhaltigkeitsengagement für unsere Kunden erlebbar und sensibilisieren sie für Umwelt- und Sozialthemen. Mit Informationen und Kundenaktionen wecken wir so beispielsweise Aufmerksamkeit für das Thema Klimaschutz.

Im Rahmen unserer Kampagne rund um erneuerbare Energien haben wir 50.000 Euro an die gemeinnützige Organisation Atmosfair gespendet. Mit dem Geld werden zwei Klimaschutzprojekte unterstützt. So kann Klimaunterricht an 30 deutschen Schulen durchgeführt werden. Außerdem werden in Äthiopien zwei Schulen mit Solarsystemen ausgestattet und so eine sichere und klimafreundliche Stromversorgung ermöglicht.

Im Bereich Klimaschutz haben wir bereits viel erreicht. Unsere Fortschritte sehen wir als Anreiz, unternehmensintern und auch gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern weiter nach nachhaltigen und innovativen Lösungen zu suchen. Unsere hier vorgestellten Maßnahmen werden wir daher kontinuierlich weiterentwickeln und ausbauen. Einfach verantwortlich handeln gehört für uns zum Tagesgeschäft.



Herausgeber:

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG
Unternehmensgruppe ALDI SÜD
Burgstraße 37
45476 Mülheim an der Ruhr

Stand:

Februar 2019

Titelbild:

Foto aus der Datenbank mauritius images.
Fotograf: Stefan Hefe

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten
im Bereich Corporate Responsibility unter:

aldi-sued.de/verantwortung